

KURZ NOTIERT

Rat Uppgant-Schott befasst sich mit Anträgen

UPGANT-SCHOTT – Der Rat der Gemeinde Uppgant-Schott tagt am Montag, 27. Februar, um 19 Uhr im Feuerwehrhaus in Uppgant-Schott. Auf der Tagesordnung stehen der Tier- und Landschaftsschutz sowie Beratungen über einen Flyer und die Wegmarkierung für den historischen Pfad. Bei beiden Punkten handelt es sich um Anträge der SPD-Fraktion. Außerdem geht es um einen Antrag der BWG-Fraktion zum Beschluss einer Resolution.

NAMEN

Die Siedlergemeinschaft Osterupgant hat ein neues Kohlkönigspaar. **ELFRIEDE** und **GEROLD EISENHAUER** wurden während des traditionellen Grünkohlensens der Siedler gekürt. Sie treten die Nachfolge von **URSULA BÜTTNER** und **MANFRED GEIKEN** an.

NÄRRISCHES TREIBEN: IM SIEDLERHUUS SIND DIE JECKEN LOS



Närrisches Treiben im Siedlerhuus: Die Siedlergemeinschaft Osterupgant hatte am Sonntag zur großen Kinderkarnevalsparty eingeladen und konnte zahlreiche Jungen

und Mädchen im Vereinsheim am Paul-Rutkat-Platz begrüßen. Die bunt verkleideten Jecken sorgten in ihren fantasievollen Kostümen als Pippi Langstrumpf, Vampire oder Piraten

für Karnevalsstimmung. Während in den Karnevalshochburgen der Republik gestern die traditionellen Rosenmontagsumzüge im Mittelpunkt standen, hieß es auch hier wieder

vielerorts „Alaaf“. An vielen Grundschulen stand gestern Karneval statt Mathe und Deutsch auf dem Stundenplan.

FOTOS: TEBBEN-WILLGRUBS

Das Tafelbild per Knopfdruck nutzen

BILDUNG Großheider Grundschüler sind fit im Umgang mit modernen Whiteboards

Die Kinder lernen den Umgang mit den digitalen Tafeln. Das neue Medium bietet viele Vorteile.

GROßHEIDE – Seit mehreren Jahren gehört der Umgang mit dem Computer an der Frya-Fresena-Grundschule bereits für die Schüler ab der ersten Klasse zum Schulalltag. Mit zwei großen PC-Räumen verfügt die Grundschule seit Langem über eine gute PC-Ausstattung. Seit einem halben Jahr sind nun auch mehrere digitale Tafeln im Einsatz. „Digitale Tafeln sind auch für uns als Grundschule ein absolutes Muss. Wir bereiten die Kinder für den Übergang zu den weiterführenden Schulen optimal vor. Dazu gehört auch der sichere Umgang mit diesem modernen Medium“, erklärt Schulleiterin Angelika Schmidt.

Als die Grundschule vor einigen Monaten die neuen Geräte anschaffte, war sofort



Die Klasse 4a wird auch im Umgang mit modernen Technologien gut auf die weiterführenden Schulen vorbereitet. Seit den Sommerferien arbeiten die Kinder täglich mit diesem Medium. Janna (kleines Foto) ist inzwischen eine richtige Whiteboard-Expertin.

große Bereitschaft im Kollegium vorhanden, mit dieser Technik, die viele Vorteile gegenüber der herkömmlichen Tafel bietet, zu arbeiten. Das Kollegium nahm deshalb zunächst geschlos-

sen an einer entsprechenden Fortbildung teil. „Die digitale Tafel ist das Medium der Zukunft. Unsere Grundschüler haben keine Vorbehalte – ganz im Gegenteil. Sie nutzen es ein-

fach wie einen alltäglichen Gegenstand“, sind sich die Lehrkräfte Maïke Willms, Monika Büscher und Gordon Krull einig, die seitdem täglich in den vierten Klassen damit arbeiten. Genau

wie die Schüler empfinden sie den Einsatz der Whiteboards aus vielen Gründen als Bereicherung. Das Tafelbild lässt sich speichern, sodass es in einer späteren Unterrichtsstunde wieder zur Verfügung steht und den Kindern als Lernunterlage dient. Auch das Einbinden verschiedener Medien in den Tafelanschrieb, wie digitale Arbeitsblätter, ist möglich. Zu jedem Thema können auf Knopfdruck zum Beispiel ein Foto oder ein Schaubild genutzt werden. Auch Audio- und Videoausschnitte können per USB-Stick oder DVD eingespielt werden. Unterrichtsinhalte werden dadurch ergänzt, erklärt, veranschaulicht und bereichert. Internetseiten können ebenfalls unproblematisch im Klassenraum eingesetzt werden. „Wir werden die Ausstattung mit digitalen Whiteboards in diesem und im nächsten Jahr erweitern, um Schritt für Schritt alle Klassen mit dieser wichtigen Technik auszustatten“, betont die Schulleitung.

Schottjer bringen neues Hinweisschild an

UPGANT-SCHOTT – Das Hinweisschild mit der Aufschrift „Schottjer Dreesche“, das in Uppgant-Schott aus ungeklärter Ursache abhanden gekommen war, ist von Mitgliedern des Heimatvereins jetzt durch ein neues Schild ersetzt worden. Damit habe man für den Ortsteil gern ein Stück Gemeindearbeit betrieben, teilten die Schottjer mit. Für derart boshafte Entfernungen habe man jedoch kein Verständnis.



Okko Betten, Johann Ihnen und Alfred Janssen (von links) haben das neue Schild angebracht.

TAG DER OFFENEN TÜR



Mit einem Tag der offenen Tür haben Horst Peters, Leiter der Marienhafer Filiale der Oldenburgischen Landesbank (OLB), und der Großheider Bauunternehmer Walter de Groot am vergangenen Sonntagabend das neue Wohn- und Geschäftshaus in der Rosenstraße 8 vorgestellt. Zahlreiche Besucher kamen, um sich die neuen Räumlichkeiten im ehemaligen Hotel Zur Post, das in den vergangenen sechs Monaten unter denkmalgeschützten Auflagen kernsaniert wurde, anzuschauen. In dem traditionsreichen Gebäude sind zwei Geschäftsräume sowie eine 120 Quadratmeter große Wohnung entstanden.

FOTO: PETERS

FWG: Touristische Infrastruktur voranbringen

POLITIK Großheider Arbeitskreis soll Ideen sammeln und Projekte vorbereiten

GROßHEIDE – Die Freie Wählergruppe Großheide (FWG) fordert bessere Informationen über die touristischen Sehenswürdigkeiten der Gemeinde und will die touristische Infrastruktur in Großheide weiter voranbringen. Nach dem Projekt „Badesees am Doornkaatsweg“ habe man jetzt weitere Anträge in den Gemeinderat eingebracht“, teilten die beiden FWG-Ratsmitglieder Klaudia Lamberti-Büscher und Alrich Bartels jetzt mit. So sei auf Antrag der FWG beschlossen worden, einen Arbeitskreis „Tourismus in Großheide“ einzurichten, der sich aus Vertretern der einzelnen Parteien zusammensetzt. „Wir hätten uns allerdings gewünscht, dass alle wichtigen Gruppen und Organisationen dazu eingeladen werden. Am runden Tisch hätten so alle, die im Tourismus- und Kulturbereich tätig sind, die Möglichkeit gehabt, Ideen zu sammeln, zu entwickeln

und dann in Zusammenarbeit mit der Verwaltung die Durchführbarkeit zu prüfen“, kritisieren Lamberti-Büscher und Bartels.

Kulturelle Projekte

Infrastruktur beinhalte auch die Förderung von Kunst und Kultur, heißt es in der Pressemitteilung der FWG. Aufgabe des Arbeitskreises könne es beispielsweise sein, entsprechende Projekte vorzubereiten und Anträge zu stellen. „In Anlehnung an den Skulpturenpfad entlang des Ostfriesland-Wanderweges könnten wir uns zum Beispiel auch eine Großheider Kulturroute vorstellen“, sagen die beiden Ratsmitglieder. Nach den Vorstellungen des FWG-Tourismusexperten Hermann Manot könne ein Teil der Projekte über Fördermaßnahmen oder als kulturelle Projekte von der Ostfriesischen Landschaft mitfinanziert werden. Im Hinblick auf den Tou-

risimusverband „Störtebekerland“ streben die Freien Wähler zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine gerechtere Kostenverteilung an. Diese müsse in Bezug auf die Größe der Kommune und in Hinsicht auf Nutzen beziehungsweise des-



Alrich Bartels und Klaudia Lamberti-Büscher von der FWG möchten die touristische Entwicklung in Großheide vorantreiben.

sen Leistungsfähigkeit festgelegt werden. Katrin Brunken von der AG Störtebekerland habe betont, dass der Verband in erster Linie für das Marketing zuständig sei. Diese Arbeit wird in unseren Augen auch sehr engagiert betrieben. Die notwendige Infrastruktur zu schaffen, ist jedoch eine Aufgabe der Kommune“, meinen die FWG-Vertreter.

Oberschule

Bevor weiter über eine Umwandlung der Friederikenschule in eine Oberschule nachgedacht wird, solltens nach Auffassung der FWG die Eltern umfassend über die Vor- und Nachteile informiert werden. Da eine erste Ratsinformation bezüglich der Oberschule bereits im September 2011 stattgefunden habe, sei es für die FWG unverständlich, dass diese Information der Eltern mit anschließender Elternbefragung hierzu bislang noch nicht erfolgt sei.